

Heinz W. Bartels, Ahornweg 45, 21244 Buchholz

Als Mailanhang angela.merkel@bundestag.de

Frau Bundeskanzlerin
Dr. Angela Merkel
Willy – Brandt - Strasse 1
10557 Berlin

Buchholz, 19. Juni 2016

Nestlé und Bayer in Tansania

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,
Sehr geehrte Frau Dr. Merkel,

"Wer das Leid derjenigen sieht, die ihre Heimat hinter sich lassen und sich anderswo Schutz und Zukunft erhoffen, wer auch die Herausforderung für die Länder kennt, die Flüchtlinge aufnehmen, der weiß, dass es letztlich nur eine Lösung gibt: Wir müssen den Ursachen von Flucht und Vertreibung entgegenwirken."

Das sind schöne, gute Worte, Frau Bundeskanzlerin, die Sie im September des vergangenen Jahres vor der UN-Vollversammlung gesprochen haben. Allein mir fehlt der Glaube, dass Sie die Feststellungen jemals befolgen werden. Im Gegenteil: Mit Unterstützung der Regierung dieses Landes, deren Chefin Sie sind, werden Not und Elend, Hunger, Vertreibung, Vergewaltigungen, Mord und andere Verletzungen der Menschenrechte nicht nur gefördert sondern auch verursacht.

Anlass zu dieser Feststellung sind die jetzt veröffentlichten Vorgänge im Zusammenhang der Förderung eines Projektes von Nestlé und Bayer in Tansania. (http://www.ndr.de/der_ndr/presse/mitteilungen/Trotz-Vertreibung-von-Ureinwohnern-Weltbank-und-Bundesregierung-bewilligen-Grossprojekt-in-Tansania,pressemeldungndr17358.html).

Haben die Lobbyisten der genannten multinationalen Konzerne so gut gearbeitet, dass Ihnen die Folgen von Verletzungen Ihrer eigenen Vorgaben zum Schutz indigener Völker gleichgültig sind? Sind Sie wirklich der Meinung, dass Profit wichtiger ist als Menschenrechte?

Ich bitte höflich um Ihre Stellungnahme. Sollte Ihnen dies nicht möglich sein, teilen Sie mir bitte die Institution mit, die dazu fähig ist. Eine Antwort erwarte ich zeitnah.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz W. Bartels